

Häusliche Gewalt: Patrick und David flohen ins Männerhaus

BERN. Häusliche Gewalt gegen Männer ist oft ein Tabu. Patrick* (34) und David* (51) haben sie erlebt.

Im Männerhaus in Bern finden Männer und Väter mit ihren Kindern Zuflucht, wenn sie häusliche Gewalt erlebt haben. Ein zweites Haus gibt es in Luzern. Betrieben werden die Häuser vom Verein Zwüschehalt. Laut Bundesamt für Statistik war 2020 jedes dritte Opfer häuslicher Gewalt männlich. Viele Fälle werden jedoch nie einer Behörde gemeldet. Zwei Betroffene erzählen.

Patrick
Patrick (34) kann auch Monate später kaum fassen, was in jener Nacht passierte. «Wir hatten einen Streit, der total eskalierte. Sie nahm das Staubsaugerrohr und schlug auf meine offene Wunde. Ich lag auf dem Boden wie ein verletztes Tier.» Anderthalb Jahre waren die zwei ein Paar. «Am Anfang war die Beziehung super.» Doch immer öfter kam es zu Streit. Patrick kämpft seit 17 Jahren mit einer Heroinabhängigkeit. «Ich habe auch viel Mist gebaut, aber dass man schlägt, das ist eine Grenze, die gar nicht geht.» Über die Telefonnummer der Krisenintervention gelangte Patrick in jener

Nacht an den Zwüschehalt. «Hier fühlte ich mich das erste Mal seit langem geschützt.» Patrick ist seit rund vier Monaten im Männerhaus Bern. «Mir geht es besser. Ich gehe regelmässig in die Physio und habe inzwischen eine Wohnung gefunden.» Auch seinen Kampf gegen die Sucht führt er fort. «Seit einem halben Jahr bin ich in einem Morphium-Substitutionsprogramm.»

David
David (51) ist seit 20 Jahren verheiratet, das Paar hat zwei erwachsene Kinder. Vor fünf Jahren begann die Beziehung zu kriseln. «Seit über einem Jahr schlafe ich auf dem Sofa. Ich habe keinen Rückzugsort und keine Privatsphäre.» Doch bis vor kurzem sei es für ihn unvorstellbar gewesen, auszuziehen. «Ich konnte mich nicht von meiner Frau befreien, sie hatte so viel Macht über mich.» Seine Frau sei eine schwierige Persönlichkeit. «Ich fühlte mich immer in irgendeiner Form beleidigt oder erniedrigt.» Als er eines Abends nach der Arbeit seine Frau anrief, kam es wieder zu Streit. «Sie schrie mich an und ich wuss-



David fand Hilfe und Ruhe. 20MIN/CERLETTI

te: Ich kann nicht nach Hause, dort würde es nur so weitergehen.» Zwei Tage vorher hatte David das erste Mal von Zwüschehalt erfahren. «Ich rief die Nummer an und ging nach Bern. Ohne frische Kleidung oder Zahnbürste.» Für David bedeutete das Männerhaus eine Atempause. Für Männer sei es manchmal schwieriger, Hilfe zu suchen oder Schwäche zu zeigen. «Aber in dem Moment war es mir egal. Ich brauchte Hilfe und habe sie gefunden.» ANJA ZINGG

*Namen geändert



Patrick fühlt sich im Männerhaus Bern geschützt. 20MIN/TADDEO CERLETTI

Politikerinnen setzen sich für mehr Durchdiener ein

BERN. Nach 300 Tagen ist Schluss: Durchdienende leisten alle Wiederholungskurse (WK) an einem Stück. Armeeangehörige im normalen Dienstmodell müssen hingegen nach der Rekrutenschule mindestens sechs WK absolvieren.

Maximal 15 Prozent der Stellungs-

pflichtigen dürfen pro Jahr ihren Dienst als Durchdiener leisten. Als Durchdiener eingeteilt wird jedoch lediglich die Hälfte der Angemeldeten, wie die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) in einem Bericht schreibt. Gross ist die Gefahr, dass die Abgewiesenen dem Militär deshalb den Rücken kehren.

Das Durchdienermodell sei für viele junge Männer attraktiv, weil sie so ihre berufliche Karriere besser planen könnten, sagt SP-Nationalrätin Priska Seiler Graf. «Es ist richtig, auszuloten, wie viele Durchdienende die Armee zusätzlich vertragen kann.» Eventuell reiche sie einen Vorstoss ein. FDP-Nationalrätin Maja Riniker unterstützt grundsätzlich eine höhere Durchdienerquote. «Ich begrüesse Massnahmen, die die Abwanderung in den Zivildienst verringern.»

SVP-Ständerat Werner Salzmann sieht das anders: «Die Armee hat nicht das Ziel, möglichst viele Durchdiener zu haben.» bz



Das Durchdienermodell ist attraktiv.

MARKTPLATZ

Für unseren Antiquitäten und Kunst Atelier suchen wir noch jegliche Art an Möbel, Kunstobjekte, Gemälde, Bilder, Aquarelle, Bronzefiguren, Messingartikel, Asiatische Kunst, Zinn, Porzellan, Vasen, Tafelsilber, Bestecke, Pendeluhren, Kaminuhren, Kupferstiche, Teppiche, Münzen, Taschenuhren, Holzschnitzereien, Silberartikel, Militäria, Maritimes usw... Bares für Rares. Bezahlung in Bar direkt vor Ort. 077 982 37 39

Schulden? Betreibungen?

1 tragbare Rate für alles ✓
diskrete Schuldenhilfe ✓
auch bei Betreibungen ✓
Kredifina AG, Tel. 044 / 350 34 00
www.kredifina.ch

Schmuckdesigner zahlt Höchstpreise für jegliche Art an Schmuck ob Modeschmuck oder echtschmuck sowie Designer Schmuck, Münzen, Barren, Zahngold, Platin, Palladium, Rhodium, Silber, Gold, Zinn, Perlen, Edelsteine, Brillanten, Diamanten, Bernstein, Koralle, Bestecke, Luxus Uhren, Taschenuhren. Alles auch defekt und einzelne Stücke. Barzahlung vor Ort gerne begutachten wir kostenlos Ihre Schätze. Wir bevorzugen eine seriöse und faire Kaufabwicklung in Bar. 077 982 33 93

BILDUNG

- Arzt-/Spitalsekretärin
- Med. Sekretärin H+
- Chefarztsekretärin / Med. Praxisleiter
- Sprechstundenassistent
- Ernährungsberater/in
- Gesundheitsmasseur/in
- Fitness-Berater/in & Trainer/in
- Handelsschule VSH
- Höheres Wirtschaftsdiplom HWD/VSK
- Techn. Kaufmann/-frau eidg. FA

» anerkannter Diplom-Abschluss «

Beginn ab 31. Jan. 2022
am ■ Abend ■ Montag ■ Samstag
Informieren Sie sich unverbindlich!
Benedict
Militärstrasse 106 · Nähe Hauptbahnhof
8004 Zürich P Gratis Parkplätze im Hause
Tel. 044 242 12 60
www.benedict.ch
Zürich Bern Luzern St. Gallen

CEVI LERNHILFE
Nachhilfe und Prüfungsvorbereitung
in der Zürcher Innenstadt
www.cevilernhilfe.ch
044 213 20 56, lernhilfe@cevi.ch
Ein Angebot des Cevi Zürich.
Cevi Zentrum Glockenhof
Sihlstrasse 33, 8001 Zürich
5 Minuten vom HB